# Kinder-Kreuzweg

**14 Stationen,**

**Karfreitagsgottesdienst**

**Karfreitag, 18.4.14  
Pfarre Lingenau**

**Stiller Einzug**

**Begrüßung, Kreuzzeichen:**

Beginnen wir diesen Gottesdienst in seinem Namen. Machen wir das Kreuzzeichen gerade heute ganz aufmerksam und denken an unseren Bruder und Freund Jesus Christus.

*Lied: Ich denke an dich, ich…*

**Einleitung :**

Heute sind wir zusammengekommen, um gemeinsam mit Jesus den Kreuzweg zu gehen. Wir hören und erinnern uns daran, was Jesus damals erlebt hat. Wir denken nach über sein Leben, sein Leiden und sein Sterben.

Jesus, wir sind heute hier beisammen, um zu hören, was damals mit dir passiert ist.

Wir wollen uns erinnern und mit dir deinen Weg gehen.

Öffne unsere Augen und Ohren,

dass wir verstehen, was du uns sagst.

So bitten wir dich, Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen.

Ihr habt beim Hereinkommen bereits etwas aus den Körbchen nehmen dürfen. Dies sind Symbole für manche Stationen des Kreuzwegs. Wenn euer Symbol dran ist, dürft ihr es auf diesen Kreuzweg hier vorne legen. Der Weg, den wir mit Tüchern angedeutet haben, verläuft nicht gerade. Er hat Kurven. Auch wir müssen immer wieder Umwege machen und kommen nicht direkt an unser Ziel. So ging es auch Jesus. Wir hören nun von seinen Stationen auf dem Weg zur Kreuzigung.

**Lied:** Jetzt ist die Zeit David 210 1. + 5. Strophe

Während des Kreuzweges singen wir immer wieder „Meine Hoffnung und meine Freude“, David Nr. 237.

**Kreuzweg:**

1. **Station: Jesus wird zum Tod verurteilt MUTIG SEIN**  
   **Margit:** Die Schriftgelehrten und Hohenpriester bringen Jesus zu Pilatus. Sie wollen Jesu Tod, weil sie Angst haben, dass er mit seiner Lehre zu viel Einfluss gewinnen könnte. Und nur Pilatus hat als römischer Statthalter die Macht, Todesurteile auszusprechen. Obwohl er keinen Grund für die Todesstrafe erkennen kann, lässt er zu, dass Jesus gefangengenommen und später gekreuzigt wird.

**Isabella:**  Jesus, wird verurteilt, weil er die Regierenden stört, weil sein Handeln und seine Worte lästig sind, weil Pilatus dem Drängen von anderen maßgeblichen Leuten des Landes nachgibt.

***Hannah: …****und keiner der Freunde Jesu hat den Mut, einzuschreiten oder laut zu protestieren.*

**Margit:** Was mache ich, wenn mich jemand stört oder mir lästig ist?

**Brigitte:** Alle Kinder, die ein Seil aus dem Körble genommen haben, dürfen das jetzt zur ersten Station legen.

*Kinder legen Seile hin*

***Hannah:*** Herr, gib uns den Mut, uns einzumischen, wenn jemand ungerecht oder gemein behandelt wird. Guter Gott, begleite uns.

**MUSIK** – Meine Hoffnung und meine Freude David 237

1. **Station: Jesus nimmt das Kreuz auf sich TRAGEN  
   Margit:** Es ist üblich, dass der Verurteilte das Kreuz selber bis zur Hinrichtungsstätte tragen muss. So nimmt auch Jesus das Kreuz auf seine Schultern und beginnt den Weg zum Hügel Golgota, auf dem alle Schwerverbrecher gekreuzigt werden.
2. **Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz AUFSTEHEN  
   Margit:** Das Kreuz ist erdrückend schwer und lastet hart auf den Schultern von Jesus. Der Weg ist steil und seine Kräfte lassen nach. Schließlich drückt ihn der Balken zu Boden. Viele Neugierige säumen den Weg, keiner hilft.
3. **Station: Jesus begegnet seiner Mutter DA SEIN**

**Margit:** Jesus geht seinen letzten Weg. Aus der Menge tritt ihm seine Mutter mit ausgestreckten Armen entgegen. In dieser härtesten Stunde ist sie da, ganz nah bei ihm. Sie möchte helfen, leidet mit.  
 **Isabella:** Es war nie leicht mit Jesus und dennoch hat Maria immer zu ihm gehalten. Auch jetzt ist sie für ihren Sohn da. Sie schöpft ihre Kraft aus den gemeinsam erlebten Stunden und aus ihrem tiefen Glauben.  
  
***Hannah:*** *…und Jesus und Maria schauen sich in die Augen und geben sich gegenseitig Halt.*

**Margit:** Wie reagiere ich, wenn es jemandem schlecht geht?

**Brigitte:** Alle Kinder, die ein Herz aus dem Körble genommen haben, dürfen das jetzt zur vierten Station legen.

*Kinder legen Herzen hin*

**Hannah:** Herr, ich möchte Menschen in Not spüren lassen, dass ich ihnen nahe bin. Gib uns Menschen, die einfach für uns da sind, ganz egal, was passiert. Guter Gott, begleite uns.

**MUSIK -** Meine Hoffnung und meine Freude David 237

1. **Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen ANPACKEN**

**Margit:** Es geht einfach nicht mehr. Jesus ist am Ende seiner Kräfte. Da kommt ein Bauer, der gerade seine Feldarbeit beendet hat, am Geschehen vorbei. Er wird gezwungen, Jesus das Kreuz zu tragen.

1. **Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch   
    NOT LINDERN**

**Margit:** Das Kreuz ist unsagbar schwer. Jesus schwitzt – auch aus Angst. Eine Frau namens Veronika sieht seine Not und drängt sich durch die schaulustige Menge. Mit einem Tuch wischt sie Jesus Schweiß, Blut und Schmutz aus dem Gesicht.

1. **Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz FALLEN**

**Margit:** Der Weg ist lang. Jesus kann seine Füße kaum noch heben. Schwäche und Schmerzen nehmen zu. Jede Unebenheit wird zu einem Problem. Schließlich bricht Jesus zusammen.

1. **Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen MITLEIDEN  
   Margit:** Eine große Menschenmenge folgt Jesus. Einige Frauen, die sehen, wie sehr er leidet, brechen erschüttert in Tränen aus. Jesus aber sagt zu ihnen: „Weint nicht über mich. Weint über euch und das Leid, das noch verursacht wird.“

**Isabella:** Jesus sieht die Frauen am Wegrand weinen, bemerkt ihr Mitleid und geht auf sie zu. Er spricht mit ihnen.

***Hannah:*** *…und Jesus richtet trotz der eigenen Not seine Augen auf Trauer und Leid anderer Menschen.*

**Margit:** Wenn ich traurig bin und weine, kann ich auch an andere denken, die leiden?

**Brigitte:** Alle Kinder, die eine Glasperle aus dem Körble genommen haben, dürfen die jetzt zur achten Station legen.

*Kinder legen Glasperlen hin*

***Hannah:*** Herr, lass uns erkennen, wo wir zum Leid anderer Leute beitragen. Hilf, dass wir Trauer und Schmerz unserer Mitmenschen wahrnehmen und bereit sind, sie zu trösten. Guter Gott, begleite uns.

**MUSIK** - Meine Hoffnung und meine Freude David 237

1. **Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz VERTRAUEN**

**Margit:** Der Weg nach Golgota wird immer kürzer, das Kreuz schwerer, die Angst größer. Die Belastung ist für Jesus nicht mehr ertragbar. Er stürzt noch einmal zu Boden.

1. **Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt FAIR SEIN**

**Margit:** Vor der Kreuzigung reißen die Soldaten Jesus die Kleider vom Leib. Sie würfeln darum, wer sie behalten darf. Fast nackt ist Jesus den Blicken der Schaulustigen ausgeliefert.

**Isabella:** Die Soldaten nehmen Jesus das Letzte, was ihm geblieben ist – seine Kleider. Sie boten noch ein wenig Schutz, doch jetzt ist Jesus ganz schutzlos: unbedeckt, bloßgestellt, verletzlich und ohne jede Menschenwürde.

***Hannah:*** *… und Jesus hält trotzdem an seiner Liebe zu uns fest.*

**Margit:** Stelle ich Menschen manchmal bloß, weil ich zu sehr auf ihre Schwächen schaue?

**Brigitte:** Alle Kinder, die einen Würfel oder ein Stück Stoff aus dem Körble genommen haben, dürfen die jetzt zur zehnten Station legen.

*Kinder legen Würfel oder Stoff hin*

***Hannah:*** Herr, lass uns Menschen, die es in ihrem Leben nicht leicht haben, fair und mit Respekt begegnen. Gib uns Menschen, die zu uns halten und uns beschützen, wenn andere uns bloßstellen. Guter Gott, begleite uns.

**MUSIK** - Meine Hoffnung und meine Freude David 237

1. **Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt VERZEIHEN**

**Margit:** Auf Golgota angekommen, nageln die Soldaten Jesus an das Kreuz und richten es auf. Trotz seiner Schmerzen bittet er für die, die ihm das antun: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Er ist bereit, zu verzeihen.

**Isabella:** Jesus leidet. Was die Menschen mit ihm machen, ist unmenschlich.

***Hannah:*** *… und Jesus verzeiht denen, die ihm große Schmerzen zufügen.*

**Margit:** Manchmal können Worte wie Nägel sein. Wann richte ich böse Worte an andere?

**Brigitte:** Alle Kinder, die einen Nagel aus dem Körble genommen haben, dürfen diesen jetzt zur elften Station legen.

*Kinder legen Nägel hin*

***Hannah:*** Herr, lass uns im Alltag behutsam mit unseren Worten umgehen. Hilf uns, denen zu verzeihen, die uns verletzen. Guter Gott, begleite uns.

**MUSIK** - Meine Hoffnung und meine Freude David 237

1. **Station: Jesus stirbt am Kreuz GLAUBEN**

**Margit:** Gegen Mittag bricht eine Finsternis über das ganze Land herein. Die Sonne verdunkelt sich. Da ruft Jesus laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“ Nach diesen Worten stirbt er.

*Die Kerze, die auf dem Altar brennt, wird von einem Kind ausgeblasen.*

1. **Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt HOFFEN**

**Margit:** Das Leiden hat für Jesus ein Ende. Josef von Arimathäa, ein heimlicher Anhänger von Jesus, bat Pilatus, ob er den Leichnam abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es.

1. **Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt VERABSCHIEDEN**

**Margit:** Ein Mann namens Nikodemus bringt gut riechende Salben und Öle. Damit wird Jesus gesalbt und in Leinen gewickelt. Neben der Hinrichtungsstätte befindet sich ein Garten mit Gräbern. Dort wird Jesus beigesetzt.

**Isabella:** Menschen, die Jesus eng verbunden waren, nehmen von ihm Abschied. Vieles haben sie von Jesus gelernt, aber mit seinem Tod werden weitere Pläne und Hoffnungen begraben. Niemand ahnt, dass gerade durch den Tod Jesu neues Leben möglich wird.

***Hannah:*** *… und wo niemand mehr Leben erwartet, da ersteht das Leben in Fülle.*

***Hannah:*** Herr, sei bei uns und tröste uns, wenn wir von einem Menschen Abschied nehmen müssen. Gib uns den festen Glauben, dass auch wir zu neuem Leben auferstehen werden. Guter Gott, begleite uns.

**Brigitte:** Als Zeichen dafür, dass aus dem Dunkel Leben erwachsen kann, dürfen nun alle Kinder nach vor kommen und in die Schale mit Erde bei der 14. Station Weizenkörner geben. Sie werden wachsen und gedeihen und neues Leben bringen. Wir bleiben anschließend alle im Altarraum, um zum Schluss gemeinsam das Vater unser zu beten.

**MUSIK** - Meine Hoffnung und meine Freude David 237

**Vater unser**: *gesprochen*

Wer möchte, darf nach dem Schlussgebet den Kreuzweg noch einmal genauer betrachten und ihn – vielleicht mit Gedanken an Jesus – gehen.

**Schlussgebet:**

Jesus, du hängst am Kreuz.

Deine Hände sind ausgebreitet zu uns Menschen.

Du willst verbinden, was getrennt ist.

Du willst Gott und die Menschen versöhnen.

Das Kreuz ist ein Zeichen des Leides,

aber auch ein Hoffnungszeichen.

Wir wissen, dass mit dem Tod nicht alles aus ist.

Nach drei Tagen wirst du aus dem Grab kommen –

du wirst auferstehen.

Das feiern wir an Ostern.

Darauf freuen wir uns und dafür danken wir dir.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

**Stiller Auszug**

**Dieser Gottesdienst wurde:**

Vorbereitet von: Brigitte Bereuter, Sonja Moosbrugger, Margit Willi

Musik: Andrea Nenning

Leitung: Margit Willi

Material: Sonja: Papier-Herzen, Schale mit Erde, Steine

Brigitte: Nägel, Würfel, Weizenkörner, Kerze

Margit: 14 Bilder vergrößert, Seile, braunes Tuch

Vorarbeit: Weg aus Tüchern legen (mit Steinrändern), 14 Kreuzweg-Bilder darauf verteilen

Lektorinnen: Isabella, Hannah V.